

Labilität. Dieses Syndrom variiert in seiner Erscheinung: bei einigen Versuchspersonen erscheint es nur, wenn es durch endogene oder exogene zusätzliche Faktoren ausgelöst wird; bei andern besteht es dauernd mit zusätzlich dauernden Kopfschmerzen und Erethismus, Schlaflosigkeit und objektiv Hyperreflexie. 5 der 28 auswertbaren EEG zeigten Kurven vom Typus der Neurotiker und «Persönlichkeitsveränderungen» (Gastaut).

Psychometrische Tests: Es wurde der Test von Toulouse-Piéron durchgeführt. Dieser zeigte, daß zwischen Ruhe und Lärm für die Aufmerksamkeit kein Unterschied besteht. Es zeigte sich jedoch, daß jene Versuchspersonen, die bei Ruhe am wenigsten Punkte erreichten, auch jene waren, die auch bei Lärm die tieferen Werte zeigten. Der Rorschachtest zeigte, daß es sich bei diesen Leuten um intellektuell unterentwickelte oder um affektiv aggressive Leute handelte.

Die Autoren glauben daraus schließen zu können, daß durch den Lärm eine Schädigung des Nervensystems eintritt mit dem Bild eines psychoneurotischen Syndroms; dazu brauche es jedoch eine spezielle individuelle Prädisposition. *G. Opplinger, Zürich*

Mechanisms of acclimatization to heat in man by *Bass D. E., Kleeman C. R., Quinn M., Henschel A. and Hegnauer A. E.*, *Medicine* (Baltimore) **34**, 323–380 (1955).

5 Versuchspersonen wurden während 14 Tagen in einer Klimakammer bei 48 Grad C am Tag und 37 Grad C nachts und bei täglichen körperlichen Arbeiten von zweimal 60 Minuten auf einer Tretbahn untersucht. Salz- und Flüssigkeitsverluste wurden durch Verabreichung von Flüssigkeit mit 0,2% NaCl weitgehend kompensiert.

Die Untersuchungen zeigten folgende Ergebnisse: Eine wirksame Akklimatisation zur Hitze wurde innerhalb einer Woche erreicht. In dieser Zeit bildeten die Schweißdrüsen einen progressiv salzärmeren Schweiß, wodurch der Organismus Salz einsparen konnte. In dieser Zeit registrierten die Autoren eine Zunahme der extrazellulären Flüssigkeitsmenge um 16%, die dabei isotonisch blieb. Dieser Vorgang wurde durch eine Herabsetzung der Ausscheidungsfunktionen der Nieren in den ersten 4 Tagen ausgelöst. Gleichzeitig wurde auch die Menge des Blutplasmas und der zirkulierenden Eiweiße vorübergehend erhöht. Dagegen veränderte sich der Gesamtwassergehalt des Körpers nicht wesentlich. Während der ganzen Hitzeperiode waren die Stickstoff-, die Phosphor- und Kaliumbilanz negativ. Die Kaliumausscheidung im Urin war erhöht um 10–20% in den ersten 4 Tagen, während in der gleichen Zeit Na und Cl zurückbehalten wurden. Die Nieren arbeiteten während der ganzen Hitzeperiode unter der maximal möglichen Elektrolytkonzentration, welche immerhin wesentlich angestiegen war. Aus den Analysen schließen die Autoren, daß Kalium in der Hitze nicht nur durch Gewebeabbau, sondern durch einen Verlust aus den Zellen vermehrt ausgeschieden wird. Das weiße Blutbild und insbesondere die eosinophilen Zellen zeigten keine wesentliche Änderung während der Hitzeexposition. Dagegen wurde in der Hitze die Ausscheidung der 17-Ketosteroide herabgesetzt.

Die Autoren schließen aus den Untersuchungen, daß die Leistungssteigerung während der Akklimatisation auf Anpassungen des Kreislaufes beruhen, wobei die Nieren eine wesentliche Rolle spielen, da sie mehr Na und Cl zurückhalten, als zum Ersatz der Schweißverluste nötig wäre, so daß das Plasmavolumen und die interstitielle Flüssigkeit isotonisch vergrößert werden können. *E. Grandjean (Zürich)*

Neue Bücher—Nouveaux livres

Beiträge zur manuellen Therapie. Eine Sammlung von Vorträgen, zusammengestellt von *J. C. Terrier*. Band 13 der Sammlung «Die Wirbelsäule in Forschung und Praxis». Hippokrates Verlag, Stuttgart. 173 S. (1959), DM 24.50.

Le traitement des lésions vertébrales ou extravertébrales par les manipulations reste, malgré les innombrables publications, expertises et congrès qui leur ont été consacrés,

un des problèmes les plus discutés de la médecine moderne. Aussi, la Société de thérapie manuelle du rachis et des extrémités a-t-elle convoqué à Baden, en mai 1958, un congrès international réunissant des spécialistes de tous les pays d'Europe et chargé de faire le point de nos connaissances actuelles. Les actes de ce congrès, colligés par le Dr Terrier, son président, sont réunis dans le 13^e volume de la collection de monographies sur la colonne vertébrale que dirige le professeur Junghanns.

On y trouvera le texte de 27 exposés reflétant l'opinion de divers spécialistes: orthopédistes, neurologues, neuro-chirurgiens, rhumatologues, physiothérapeutes, anatomistes, radiologues, sans oublier les médecins praticiens. C'est dire que ce volume est extrêmement riche de substance et que son lecteur y trouvera une série de renseignements de tout ordre sur la thérapie manuelle. Citons l'exposé de Junghanns qui définit avec beaucoup de clarté la notion d'«insuffisance vertébrale», celui de Brocher qui précise les conditions de l'examen fonctionnel de la colonne vertébrale par le radiologue, et les considérations cliniques ou diagnostiques de Bärtschi-Rochaix, Schuler, Stein ou Bassani. Deux chapitres fort intéressants sont consacrés par Hellpap et Peillon à l'histoire de l'ostéopathie et de la chiropratique. Les spécialistes fort connus que sont Cyriax, Stoddard, Terrier ou Piedallu donnent avec beaucoup de clarté et de simplicité les indications et les contre-indications des manipulations apportant ainsi au praticien une documentation de premier ordre pour sa consultation journalière. Des travaux portent sur les indications et les résultats du traitement manipulateur dans toute une série de syndrômes douloureux vertébraux ou périphériques (épicondylites, asthme, migraines, algies faciales, etc.). Citons aussi les très intéressantes manipulations chez l'enfant.

Il est impossible de donner une idée même très succincte de tous les problèmes qui sont abordés dans ce volume. Exposée avec beaucoup d'honnêteté, l'opinion des divers auteurs sur ces problèmes est loin d'être unanime. On y trouvera celle des apôtres de l'ostéopathie et de la chiropratique comme celle de ses adversaires, c'est dire qu'arrivé à la fin du volume, le lecteur ne pourra conclure et qu'il devra faire lui-même le tri de ce qu'il voudra bien retenir! Il n'en reste pas moins que ce livre, édité avec tout le soin qu'apportent à leurs publications les éditeurs d'«Hippokrates», est actuellement la revue la plus complète et la plus honnête que l'on puisse souhaiter sur ce problème encore brûlant de la vertébrothérapie.

Notons que les exposés ont été publiés en français, en anglais ou en allemand et qu'ils sont tous suivis d'un résumé dans ces trois langues, ce qui en rend la lecture particulièrement aisée.

W. Taillard, Basel

Schriften zur Berufswahl. Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.

Die technischen Zeichner-Berufe: Welcher Junge, der sich um die vielen Erscheinungen der Technik interessiert und in der Schule Freude am Zeichnen hat, träumte nicht schon davon, an der Konstruktion einer Brücke, eines Hochhauses oder einer Maschine mitgearbeitet zu haben. Wer aber kennt die vielen Berufe, an denen Freude und Begabung am technischen Zeichnen eingesetzt werden können? Das Gruppenberufsbild über 13 technische Zeichner-Berufe kommt dem großen Orientierungsbedürfnis in bester Weise entgegen. Jos. Hug, Berufsberater in Zürich, hat es verstanden, den Charakter jedes einzelnen dieser verwandten Berufe hervorzuheben und auf die gemeinsamen und unterschiedlichen Anforderungen hinzuweisen. Die Ausführungen werden durch prächtige Bilder ergänzt. Die 44seitige Broschüre ist zum bescheidenen Preis von Fr. 2.- erhältlich.

Hosteß, Steward, Groundhosteß: Zahlreiche junge Schweizerinnen und Schweizer, vor allem die unternehmungslustigen, hegen den begrifflichen Wunsch, Hosteß oder Steward zu werden. Zur Aufnahmeprüfung bei der Swissair werden aber Hostessen erst vom 22. und Stewards erst vom 23. Altersjahr an zugelassen. Welche Ausbildung ist deshalb nach dem Schulaustritt zu empfehlen? Darüber und noch über vieles andere, wie Tätigkeit, Anforderungen, Anmeldung und Auswahl, Ausbildung usw., orientiert ein von R. Boßard und

weiteren Mitarbeitern der Swissair verfaßtes Berufsbild, welches mit schönen Photos ausgestattet ist. Preis Fr. 1.50.

Gipsler: In Ergänzung zum bereits früher herausgekommenen Malerberufsbild orientiert diese Schrift über einen jener handwerklichen Berufe, denen gegenüber die Jugend zu Unrecht manche Vorurteile hat. Wer sich ein objektives Bild dieses Berufes machen will, der greife zu dieser hübschen Schrift, die u. a. über Anforderungen, Ausbildung, Berufsverhältnisse, Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten Aufschluß gibt und mit vielen Bildern illustriert ist. Preis 1.50.

Bootbauer: Das schweizerische Bootbaugewerbe besitzt in ganz Europa einen ausgezeichneten Ruf. In Qualitätsarbeit hergestellte eigene Konstruktionen begründen diesen Ruf. So gut der schweizerische Bootbau bekannt ist, so wenig weiß man in der Regel über den Beruf des Bootbauers Bescheid. Wie vielseitig dieser Beruf ist, geht aus dem prächtig illustrierten, von Zeno Heuberger, Luzern, verfaßten Berufsbild hervor. Preis Fr. 2.-.

Die genannten Schriften sind beim *Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22*, erhältlich,

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Schriftenverzeichnisse, in denen alle vorrätigen Titel in den vier Landessprachen aufgeführt sind, können kostenlos bezogen werden.

Neuerscheinungen

- Nr. 695 «*Meine lieben Blumen*» von Annemarie Trechslin
Reihe: Zeichnen und Malen Alter: von 5 Jahren an
- Nr. 696 «*Sie Schiffbrüchigen von Jamaica*» von Illa Tanner
Reihe: Reisen und Abenteuer Alter: von 12 Jahren an
- Nr. 697 «*Die Schildbürger*» von Gustav Schwab / Karl Kuprecht
Reihe: Literarisches Alter: von 11 Jahren an
- Nr. 698 «*Unter schwarzen Fischern*» von René Gardi
Reihe: Reisen und Abenteuer Alter: von 12 Jahren an

Nachdrucke

- Nr. 467 «*Die große Reise*» von I. von Faber du Faur; 3. Auflage
Reihe: Für die Kleinen Alter: von 8 Jahren an
- Nr. 540 «*Der Wolf und andere Erzählungen*» von Hermann Hesse; 2. Auflage
Reihe: Literarisches Alter: von 13 Jahren an
- Nr. 578 «*Beatus, ein irischer Glaubensbote*» von Jakob Streit; 2. Auflage
Reihe: Geschichte Alter: von 11 Jahren an
- Nr. 681 «*Tommy und die Einbrecher*» von Ida Sury; 2. Auflage
Reihe: Jungbrunnen Alter: von 12 Jahren an